



**WIR ÄNDERN
PERSPEKTIVEN –
UND JETZT AUCH
UNSEREN NAMEN**



Alexianer
START GMBH



Alexianer
CLW START GMBH
Teilhabe in Köln



GWK Bergisch Gladbach
Montage

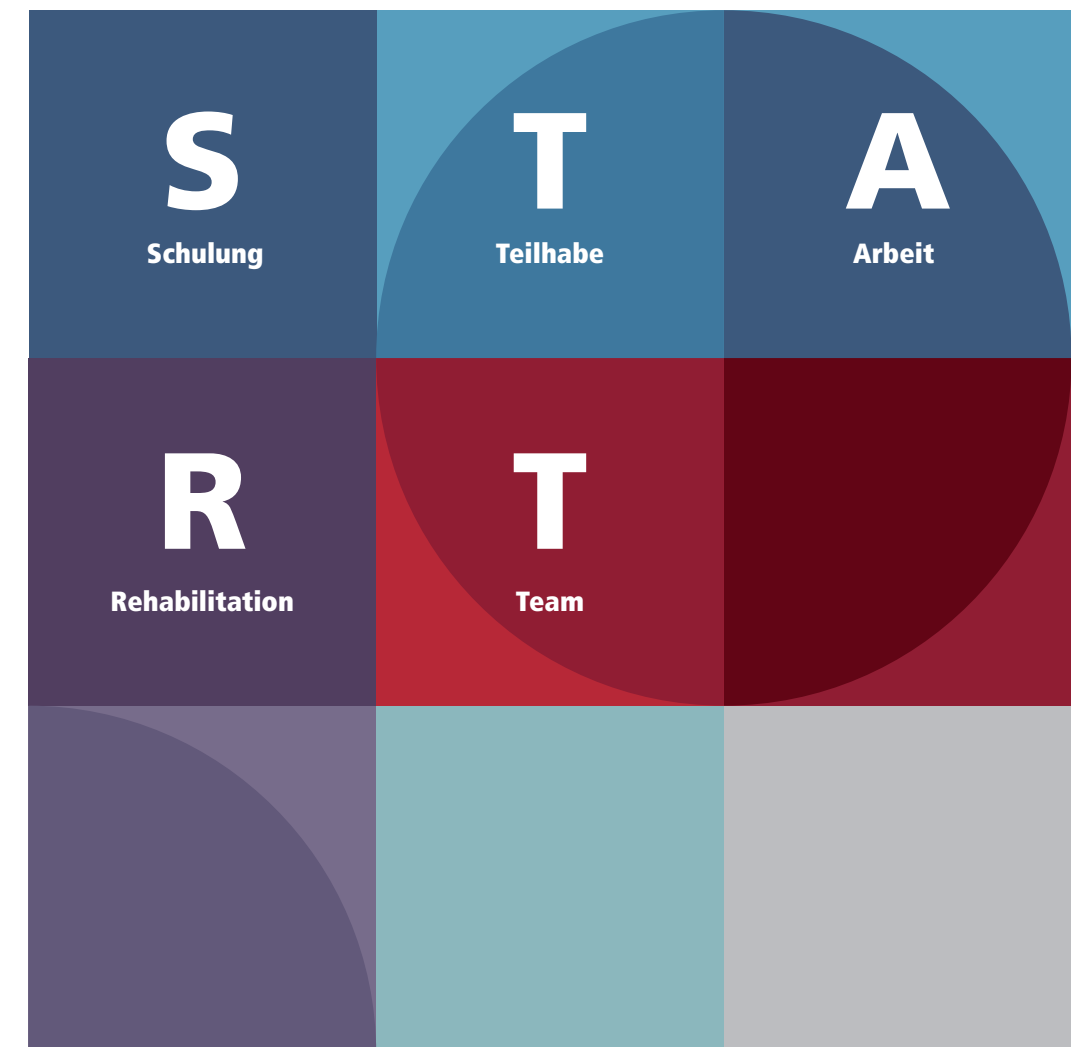
INHALT

START – Wir finden die passende Richtung	4
Vorwort von Geschäftsführer Matthias Hopster	6
Vorwort von den Werkstatträten und der Frauenbeauftragten	7
Die Alexianer START GmbH im Überblick	8
Geschichte der Alexianer START GmbH und der GWK GmbH	9
Neuer Name, gleicher Auftrag – Interview mit Matthias Hopster	12
Leistungen für die Teilhabe am Arbeitsleben	17
Worum es geht – in leichter Sprache	18
Was uns bewegt	20
Betriebsintegrierte Arbeitsplätze	24
Die Wohnformen der GWK	26
Kontakt / Impressum	27

START – WIR FINDEN DIE PASSENDE RICHTUNG

Wir begleiten Menschen mit Beeinträchtigung auf ihrem Weg in die Arbeitswelt – mit kreativen, digitalen und praktischen Tätigkeiten und gezielter Qualifizierung. Für neue Perspektiven, persönliche Entwicklung und gelebte Vielfalt. Im Verbund mit der GWK START GmbH sind wir anerkannte Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM).

Alexianer Klostergärtnerei
Köln



WIR STEHEN FÜR:

S für **Schulung** – Bildung als Schlüssel für Entwicklung und Wachstum

T für **Teilhabe** – Chancen für alle, aktiv am Arbeitsleben teilzunehmen

A für **Arbeit** – Wege in die Arbeitswelt, angepasst an individuelle Fähigkeiten und Stärken

R für **Rehabilitation** – Unterstützung und Begleitung für eine nachhaltige Rehabilitation und Integration

T für **Team** – Zusammenarbeit und Gemeinschaft im Mittelpunkt des Arbeitsalltags



**Liebe Kolleg*innen, Teilnehmende und Beschäftigte,
liebe Partner*innen und Wegbegleiter*innen,**

Worte können Bilder im Kopf erzeugen – oder Türen öffnen. Unser neuer Name tut beides.

**Aus den Alexianer Werkstätten wird ab dem 1. Juli 2025 die
Alexianer START GmbH.**

Dieser Schritt ist für uns weit mehr als eine formale Umbenennung. Er ist das sichtbare Zeichen für eine Entwicklung, die wir gemeinsam mit unseren Beschäftigten, Mitarbeitenden und Partnern in den letzten Jahren gestaltet haben: von der klassischen Werkstatt hin zu einem modernen Bildungsträger, der Teilhabe lebt – und dabei konsequent die Perspektiven der Menschen in den Mittelpunkt stellt.

START steht für Schulung, Teilhabe, Arbeit, Rehabilitation und Team. Aber vor allem steht START für das, was uns täglich antreibt: Menschen zu stärken, ihnen neue Chancen zu eröffnen – und gemeinsam mit Ihnen an einer inklusiven Arbeitswelt zu bauen.

Ich freue mich, dass Sie diesen Weg mit uns gehen.

Herzlichst,

Matthias Hopster
Geschäftsführer
Alexianer START GmbH



Sprache schafft Wirklichkeit

Unsere Wirklichkeit gehört in die Mitte der Gesellschaft

In unseren Werkstätten arbeiten Menschen mit verschiedensten Hintergründen, Kompetenzen und Lebensrealitäten. Was uns verbindet? Der Wunsch, gesehen zu werden – als Teil der Gesellschaft.

Sprache ist nicht neutral. Sie macht sichtbar, was viele lieber unsichtbar halten wollen: strukturelle Ungleichheit, fehlende Gleichberechtigung, besonders für Frauen mit Behinderung. Gerade Frauen erleben doppelte Benachteiligung – durch patriarchale Strukturen und durch Barrieren, die uns im Alltag, im Beruf und in der gesellschaftlichen Wahrnehmung behindern.

Wir kämpfen nicht nur um Teilhabe – wir kämpfen um Anerkennung. Um Respekt. Um Sichtbarkeit. Deshalb kommt der Vorschlag zur Umbenennung von uns selbst.

Wir haben unsere Idee laut gemacht – bei den Frauenbeauftragten-Treffen in NRW, im Werkstattträte-Netzwerk Westfalen-Lippe, auf dem Werkstattträtekongress. Und die Reaktionen waren eindeutig: Standing Ovationen. Zustimmung. Rückenwind.

Das zeigt uns: Es ist Zeit. Zeit, die Realität in den Werkstätten sichtbar zu machen – und nicht nur in Broschüren oder Leitbildern, sondern durch echte Veränderungen.

Die Alexianer Werkstätten haben in der Vergangenheit oft neue Wege eingeschlagen. Mit der Umbenennung zur Alexianer START GmbH machen wir das wieder – mutig, selbstbestimmt, feministisch, inklusiv.

Denn wir wollen nicht nur einen neuen Namen. Wir wollen eine neue Haltung.

Werkstattträte und Frauenbeauftragte
Alexianer Münster · Köln · GWK Köln

ALEXIANER START GMBH

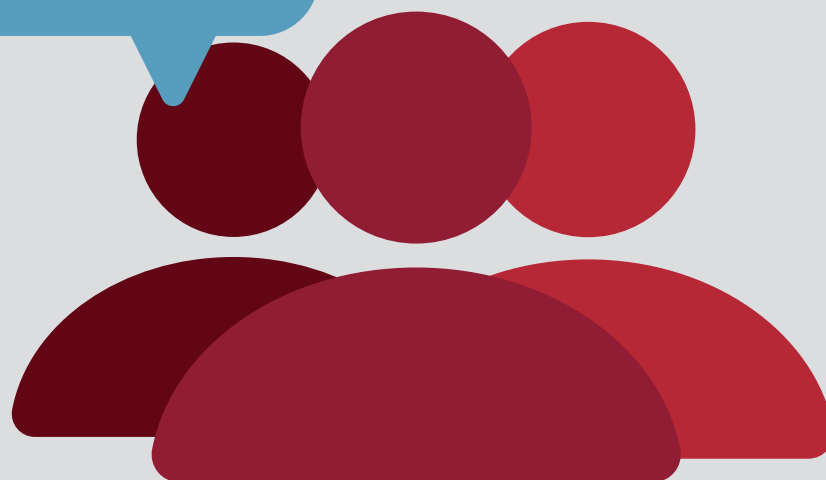
IM ÜBERBLICK

GWK

1.485 Beschäftigte
471 Mitarbeitende
68 Auftraggeber*innen

KÖLN

1.017 Beschäftigte
293 Mitarbeitende
91 Auftraggeber*innen



MÜNSTER

895 Beschäftigte
204 Mitarbeitende
86 Auftraggeber*innen

MÜNSTER

7 Standorte
77 BiAPs

KÖLN

10 Standorte
44 BiAPs
1 Wohnangebote

GWK

6 Standorte
242 BiAPs
9 Wohnangebote

i

Betriebsintegrierte Arbeits- und Berufsbildungsplätze (BiAP) sind Außenarbeitsplätze der Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) für Werkstattbeschäftigte in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes, in Verwaltungen und Organisationen. Betriebsintegrierte Arbeits- und Berufsbildungsplätze sind nicht räumlich, aber organisatorisch an eine anerkannte WfbM gebunden.

GESCHICHTE DER ALEXIANER START GMBH UND DER GWK START

1969

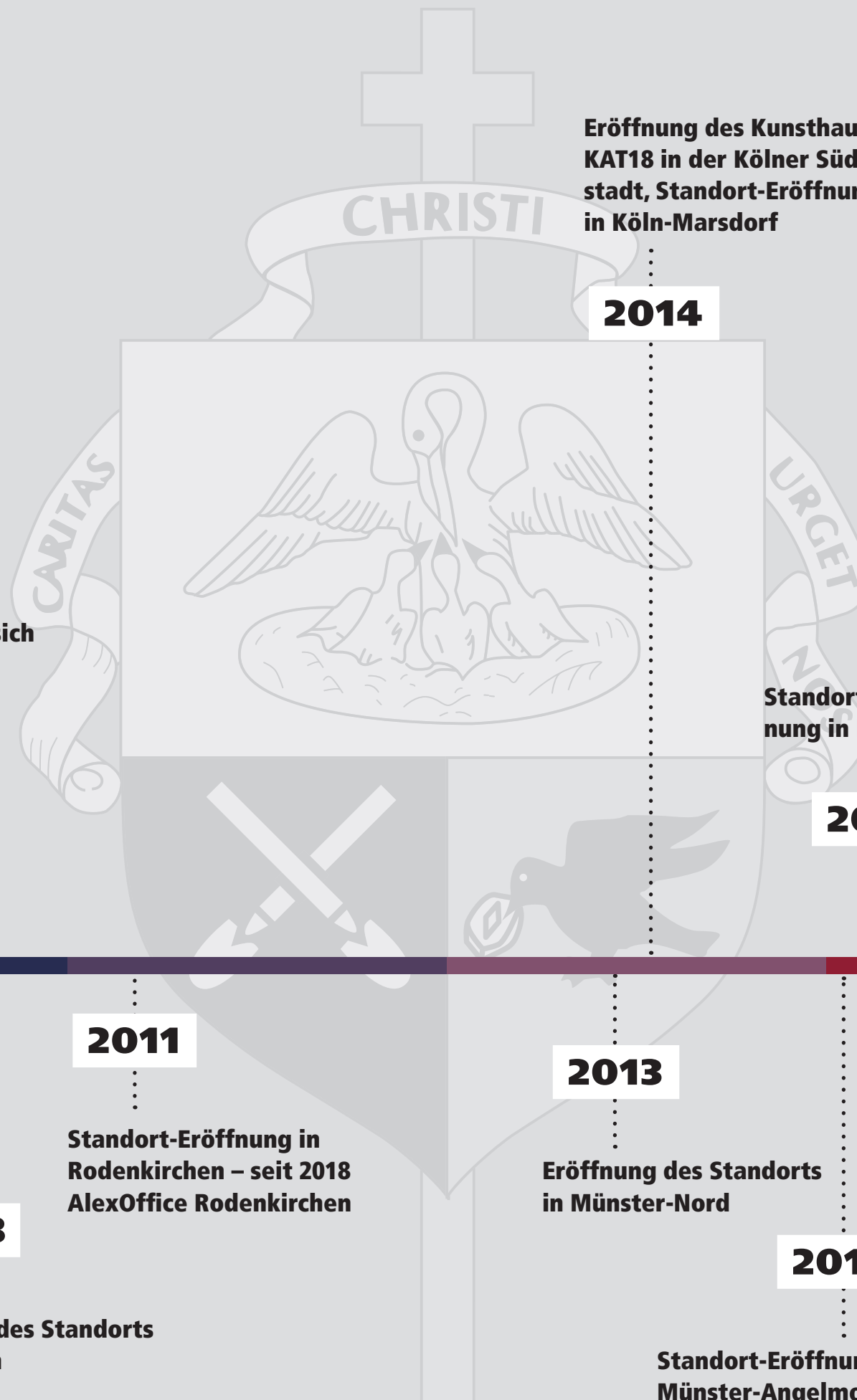
Gründung der GWK in Köln Braunsfeld

1990

Gründung der Alexianer Werkstätten GmbH in Münster-Amelsbüren

1994

Eröffnung der Alexianer Kloster-gärtnerei in Köln Porz



Eröffnung des ersten Standorts in Köln Westhoven

1996

Bezug des Standorts in Köln Kalk

2003

GWK schließt sich dem Alexianer Verbund an

2004

Standort-Eröffnung in Köln Bickendorf

2002

Eröffnung des Standorts in Mülheim

2008

Standort-Eröffnung in Rodenkirchen – seit 2018 AlexOffice Rodenkirchen

2011

Eröffnung des Kunsthauses KAT18 in der Kölner Südstadt, Standort-Eröffnung in Köln-Marsdorf

2014

Standort-Eröffnung in Dülmen

2016

Eröffnung des Standorts in Münster-Nord

2013

Standort-Eröffnung in Münster-Angelmodde

2015

Eröffnung des AlexOffice in Köln Kalk und Telgte, Eröffnung des AlexGalaWerk in Münster-Amelsbüren

2017

Standort-Eröffnung in Telgte

2022

2018

Eröffnung des ersten Onkel Alex Ladens in Hilstrup & Start des AlexRehaWerk, Praxis für Ergo- und Physiotherapie, Logopädie & Lerntherapie

Umzug des AlexOffice nach Köln Ossendorf & Neubau Klostercafé und Verwaltungsgebäude

2023

Umbenennung der Alexianer Werkstätten GmbH in Alexianer START GmbH

2025



NEUER NAME, GLEICHER AUFTRAG

Ein Interview mit Geschäftsführer Matthias Hopster über die Gründe zur Umbenennung der Alexianer Werkstätten zu Alexianer START.

Im Juli 2025 wird aus der Alexianer Werkstätten GmbH die Alexianer START GmbH. Ein neuer Name – mit einer klaren Haltung.

Im Interview spricht Geschäftsführer Matthias Hopster, seit über 15 Jahren in leitender Funktion bei den Alexianern in Münster und Köln, über Beweggründe, Beteiligung und den Aufbruch in eine moderne Arbeitswelt.

Hinweis zur Sprache: In Münster sprechen wir im Sinne der Teilhabe bewusst von Teilnehmenden, wenn wir Menschen meinen, die bei uns in einer beruflichen Rehabilitationsmaßnahme tätig sind. In anderen Regionen, wie z. B. in Köln, wird der Begriff Beschäftigte verwendet. Beide Begriffe meinen dieselben Menschen – mit unterschiedlichen Begrifflichkeiten.

Herr Hopster, was steckt hinter dem neuen Namen „START“?

Der Begriff „START“ impliziert Dynamik, Potenzial und Zukunftsorientierung – genau das Gegenteil des leider oft noch vorherrschenden, defizit-orientierten Bildes von Werkstätten. Als moderne Einrichtung sehen wir uns nicht als Endstation, sondern als Ort der Qualifizierung, der persönlichen Entwicklung und als Brücke auf den allgemeinen Arbeitsmarkt. „START“ signalisiert: Hier beginnt etwas. Neue Wege, neue Perspektiven, neue Chancen. Wir wollen zeigen, was unsere Teilnehmenden leisten können – mit großer Professionalität und viel Engagement. Der neue Name steht für diesen Aufbruch.

Wer hatte eigentlich die Idee, den Namen der Alexianer Werkstätten zu ändern?

Der Impuls kam direkt von den wahren Expert*innen – von unseren Teilnehmenden selbst, genauer gesagt aus dem AlexOffice in Münster. Das war keine Idee „von oben“ oder von einer Agentur. Die Teilnehmenden haben gespürt, dass der Begriff „Werkstatt“ für viele veraltet wirkt und oft mit Stigma behaftet ist. Sie wollten das ändern.

Und welche Gründe hatten die Teilnehmenden für diesen Wunsch?

Viele Menschen empfinden es als unangenehm, sagen zu müssen, dass sie „in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung“ arbeiten. Das Wort „Werkstatt“ klingt für manche oft antiquiert, wenn sie Werkstätten für Menschen mit Behinderung nur aus Medien oder von Hörensagen kennen. In der öffentlichen Wahrnehmung schwingen leider oft Vorurteile mit. Wir wollen zeigen, wie wir wirklich sind: Wir stellen die Kompetenzen, die Lernbereitschaft und das Engagement der Menschen in den Mittelpunkt. START steht für Bewegung statt Stillstand, für Aufbruch statt Etikettierung.



Tischlerei
Münster-Angelmodde

„START soll nach außen signalisieren: **Wir sind Teil der modernen Arbeitswelt.**“

Wie wurde dieser Wunsch intern aufgenommen und wie hat sich daraus ein Prozess entwickelt?

Dass die Teilnehmenden in Münster den Wunsch geäußert haben, die Alexianer Werkstätten GmbH umzubenennen, war ein starkes Zeichen für Selbstvertretung. Wir in der Leitung wiederum wollten damit unsere Wertschätzung zum Ausdruck bringen und unsere Bereitschaft zur Veränderung zeigen.

Wir haben von Anfang an darauf geachtet, den Prozess breit und transparent zu gestalten. Es war uns wichtig, nicht nur über die Teilnehmenden zu sprechen, sondern sie einzubeziehen – genauso wie Mitarbeitende, Standorte und Gremien.

Ein Namenswechsel betrifft viele Menschen. Deswegen ging es uns darum, gemeinsam herauszufinden: Passt der neue Name zu uns? Spiegelt er unsere Haltung wider? Letztlich war der Zuspruch groß – weil viele das Gefühl hatten: „Das ist endlich ein Name, der sich gut anfühlt.“

Welche Gründe gibt es aus unternehmerischer Sicht, sich vom Werkstattbegriff zu verabschieden?

Auch da geht es darum, zu zeigen, wer wir sind: Wir stehen für Qualität, Verlässlichkeit und Innovation. Der Begriff „Werkstatt“ hat bei manchen Auftraggeber*innen immer noch ein veraltetes Image – dabei arbeiten wir längst hochprofessionell und kundenorientiert. Ein neuer Name kann helfen, diese Veränderung auch nach außen zu zeigen – und neue Partnerschaften auf Augenhöhe zu ermöglichen.

Sie sprachen eben von Modernität. Was bedeutet das konkret im Rahmen der Werkstattarbeit?

Modernität heißt für uns, die individuellen Fähigkeiten, Talente und Wünsche jedes einzelnen Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Wir wollen keine Schablonen, sondern passgenaue Angebote. Eine moderne Werkstatt öffnet sich: für Kooperationen mit Unternehmen, für Außenarbeitsplätze, für Übergänge in den allgemeinen Arbeitsmarkt. Es geht darum, Barrieren abzubauen – nicht nur bauliche, sondern vor allem in den Köpfen. START soll nach außen signalisieren: Wir sind Teil der modernen Arbeitswelt – und unsere Teilnehmenden leisten darin einen wertvollen Beitrag.

Spielt auch Digitalisierung eine Rolle?

Absolut! Digitalisierung ist ein wichtiger Baustein, um Menschen neue berufliche Perspektiven zu eröffnen. Wir investieren in digitale Lernformate, nutzen moderne Technik und befähigen unsere Teilnehmenden, sich in der digitalen Welt zurechtzufinden. Auch das ist Teil einer modernen Qualifizierung.

Wie wird der neue Name im Alltag spürbar sein – für die Teilnehmenden und Mitarbeitenden?

Der Name ist ein sichtbares Zeichen – aber er verändert nichts von allein. Entscheidend ist, wie wir ihn mit Leben füllen. Wir arbeiten mit großer Motivation daran, dass unser Alltag dem neuen Anspruch gerecht wird: durch individuelle Förderung, neue Angebote und die Weiterentwicklung bestehender Strukturen. Das gehört für uns zum START-Gedanken unbedingt dazu.

Gab es bereits Rückmeldungen von außen?

Ja, viele! Die ersten Reaktionen waren überwiegend positiv. Gerade von Partner*innen aus der Wirtschaft oder von Angehörigen kam oft: „Das passt richtig gut zu euch.“ Natürlich gibt es auch kritische Stimmen – aber das gehört zu jedem Veränderungsprozess dazu. Wichtig ist, dass wir hinter dem neuen Namen stehen – mit Haltung und Überzeugung. →

„Ich wünsche mir, dass wir eine Gesellschaft werden, in der **Behinderung keine große Rolle spielt.**“



Was bedeutet START für Sie ganz persönlich?

Ein Start hat immer ein Ziel – oder zumindest eine Richtung. Bei uns geht es um den Start ins Berufsleben, mit dem Ziel der Aufnahme oder Wiederaufnahme von Arbeit und gesellschaftlicher Teilhabe. Manche Menschen starten bei uns in eine langfristige Tätigkeit innerhalb unserer Strukturen, andere machen bei uns erste Schritte, um später auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. In jedem Fall ist START für mich ein Versprechen: dass wir Menschen in ihrer Entwicklung unterstützen und fördern.

Was wünschen Sie den Menschen, die bei der Alexianer START GmbH arbeiten – jetzt und in Zukunft?

Ich wünsche mir, dass wir eine Gesellschaft werden, in der Behinderung keine große Rolle spielt – im besten Sinne. Für unsere Teilnehmenden wünsche ich mir echte Teilhabe am Arbeitsleben: innerhalb unserer Angebote genauso wie auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Und ich wünsche mir, dass sie erleben: Ihr Weg ist wertvoll, ihre Arbeit zählt – und ihr Beitrag macht einen Unterschied.

Das Interview führte Dr. Monika Sacha vom AlexOffice Köln.



Konditorei
Münster-Nord

LEISTUNGEN FÜR DIE TEILHABE AM ARBEITSLEBEN

● Münster ● Köln ● GWK

Berufliche Reha & Wiedereingliederung

● ● ●

JobXperten ●

JobKompass ●

KAI ●

**Ausgleichs- und
Qualifizierungs-
angebote**

● ● ●

**Arbeitsmarkt-
politische
Maßnahmen**

●

**Heilpädagogi-
scher Arbeits-
bereich**

●

**Ergo-, Physio-
therapie, Logo-
pädie und
Lerntherapie**

●

**Außenarbeitsplätze/betriebs-
integrierte Arbeitsplätze**

● ● ●

Inklusionsunternehmen

● ● ●

Tagesstätte/Tagesstruktur

● ●

Wohnformen

●

Alexianer 360°

●

Vertretungsorgane

● ● ●

WORUM ES GEHT

– IN LEICHTER SPRACHE

Die Alexianer Werkstätten heißen jetzt: Alexianer START GmbH.

Wir haben einen neuen Namen.
Aber wir machen die gleichen Sachen wie vorher.
Und wir haben die gleichen Ziele wie vorher.

Wir versprechen:

- Wir helfen Menschen mit Behinderung.
- Wir helfen Menschen mit Behinderung bei der Arbeit.
- Wir zeigen Menschen mit Behinderung neue Wege.

Viele Menschen finden das Wort Werkstatt alt. Und viele Menschen finden das Wort Werkstatt schlecht.

Mit START möchten wir zeigen:

- Wir sind mehr.
- Wir sind ein Ort für Entwicklung.
- Wir sind ein Partner für Unternehmen.
- Und wir sind ein Begleiter für Wege in den Beruf.

Das heißt:

Wir helfen Menschen mit Behinderung.
Die Menschen mit Behinderung wollen arbeiten.
Wir helfen ihnen dabei.

Die Menschen sollen:

- lernen
- mitmachen
- arbeiten
- wieder gesund werden
- zusammen arbeiten.

Dabei wissen wir:

Inklusion ist nicht fertig.
Man muss Inklusion jeden Tag neu machen.
Man muss Inklusion immer wieder ändern.
Und man muss Inklusion immer besser machen.
Das machen wir zusammen mit den Menschen.
Das ist uns wichtig.
Das ist das Ziel von START.
Menschen sollen stark sein.
Menschen sollen neue Chancen bekommen.
Und alle Menschen sollen in der Gesellschaft mitmachen können.





„Es tut gut, **Teil einer Gemeinschaft** zu sein, in der jeder zählt. Das gibt mir Halt und macht mich mutiger für neue Schritte.“



„Bei den Alexianern habe ich gelernt, dass nicht alles perfekt sein muß und **dass ich etwas wert bin.**“



„Ich komme gerne her, weil ich merke, dass **meine Meinung zählt** und ich nicht allein bin auf meinem Weg.“



WAS UNS BEWEGT

Aussagen von Teilnehmenden aus Münster und Köln



„Als Quereinsteigerin wurde ich nicht bewertet, sondern willkommen geheißen – das hat mir gezeigt, dass es **nie zu spät ist, neu anzufangen.**“



„Für mich bedeutet die Zeit hier, **dass ich gesehen werde** – mit allem, was ich kann und auch mit dem, was ich noch lernen will.“



WIRTSCHAFT INKLUSIV

GEDACHT

Inklusionsbetriebe sind Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes. Sie bieten Qualifizierungsmöglichkeiten und sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse für Menschen mit und ohne Behinderung. Drei starke Beispiele der Alexianer beweisen: Inklusion ist ein Gewinn für alle.

MoVeKo – Wirtschaftlichkeit mit sozialer Verantwortung

Das Inklusionsunternehmen MoVeKo wurde 2018 im Verbund der Alexianer Werkstätten in Köln gegründet. „MoVeKo“ steht für Montage, Verpackung, Konfektionierung. Das Inklusionsunternehmen erbringt im Rahmen der Kontraktlogistik vorrangig Dienstleistungen bei dem Kunden Deutz und Logistikleistungen im Werksverkehr für die Alexianer und Gemeinnützigen Werkstätten Köln. Vor allem aber steht es für gelebte Inklusion. Hier arbeiten Menschen mit und ohne Beeinträchtigung in allen Bereichen gemeinsam und auf Augenhöhe. Aktuell beschäftigt die MoVeKo 62 Menschen, etwa die Hälfte mit Beeinträchtigung. Sie teilen Verantwortung und Erfolg und werden nach einem branchenüblichen Lohnsystem bezahlt. Für 2026 ist eine Erweiterung in Köln-Westhoven geplant.

Inklusionsunternehmen wie die MoVeKo beweisen: Inklusion ist kein Nischenthema, sondern ein Geschäftsmodell mit einer Unternehmenskultur, die Facharbeit ernst nimmt und dabei niemanden zurücklässt.

www.moveko-koeln.de



Alexianer Logistik – Im Dauereinsatz von früh bis spät

Kranken- oder Dialysefahrten, Fahrten zu Reha-Maßnahmen, zur Arbeit oder zur Schule, Rollstuhlfahrten oder der Transport von Waren oder Sperrgut – dieses breite Portfolio bietet die Alexianer Logistik an. Täglich fallen über 400 Fahrten in Münster und Umgebung an. Rund 100 Fahrer*innen sorgen täglich dafür, dass Patient*innen und Kund*innen zuverlässig und komfortabel zu Arztterminen, Reha-Kliniken und Dialyseinrichtungen gefahren werden.

Die moderne Flotte von über 150 Fahrzeugen wird von einem inklusiven Team geplant und koordiniert. Viele der Fahrzeuge sind speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen ausgelegt. Für alle Fahrten sind die Logistik-Mitarbeiter*innen bestens geschult und sorgen während der Beförderung für beste Betreuung.

www.alex-bewegt.ms

1648 – Café | Lounge | Gastronomie

In der inklusiven Gastronomie – dem 1648 – genießen die Gäste einen spektakulären 360°-Panoramablick rund um Münster und das Münsterland. In der 11. und 12. Etage des Stadthauses 1, mitten in der Innenstadt Münsters, verwöhnt das 1648-Team ihre Besucher*innen mit regionalen Spezialitäten.

Im Vordergrund der Gastronomie stehen die Menschen. Hier treffen Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Fähigkeiten und Geschichten aufeinander. Ob in der Küche, im Service oder am Tisch: Das Café 1648 ist ein Raum, der zeigt, wie viel möglich wird, wenn Vielfalt gelebt wird – mit Offenheit, Respekt und echter Begegnung.

www.16-48.de



DIE WOHNFORMEN DER GWK

**Gemeinsam.
Selbstbestimmt.
Mittendrin.**



Wie will ich wohnen: allein, in einer Wohngemeinschaft (WG) oder lieber mit Unterstützung? Die GWK findet: Auch Menschen mit Beeinträchtigung sollen wählen dürfen, wie sie gerne wohnen möchten. Und dafür bieten wir ein großes Angebot – die Anliegen und Wünsche jeder einzelnen Person stehen dabei im Mittelpunkt.

Die Wohnformen der GWK sind so vielfältig wie die Menschen, die dort leben. Das Ziel ist klar: Die Wohnformen sollen möglichst viel Selbstständigkeit bieten, aber auch so viel Unterstützung wie individuell nötig ist.

Wer gerne in den eigenen vier Wänden lebt, aber sich im Alltag Hilfe wünscht, dem könnte das ambulant betreute Wohnen gefallen. Sozialpädagog*innen und Fachkräfte kommen regelmäßig vorbei und unterstützen genau dort, wo es nötig ist: beim Kochen, im Umgang mit Behörden oder einfach auch dann, wenn man mal jemanden zum Reden braucht.

Wem das zu einsam ist, für die oder den gibt es ambulante Wohngemeinschaften. Das sind Wohnungen mit mehreren Zimmern, großen Gemeinschaftsräumen und Hilfsangeboten für den Alltag. So lebt man zusammen, hat aber trotzdem Rückzugsorte. Sehr beliebt ist zum Beispiel das WG-Angebot in Köln-Kalk. Die WG ist mitten im belebten Viertel und Bus und Bahn fahren direkt vor der Tür ab.

Für Menschen mit individuellem Unterstützungsbedarf gibt es die besonderen Wohnformen. Das sind Wohnhäuser mit fester Betreuung und viel Struktur. Aber auch hier steht die Teilhabe im Mittelpunkt: Die Bewohner*innen gehen gemeinsam einkaufen, kochen zusammen, machen Ausflüge oder feiern gemeinsam.

Gemeinschaft spielt in allen GWK-Wohnformen eine wichtige Rolle. Bewohner*innen gestalten ihr Leben aktiv mit. Viele sind zum Beispiel auch im Beirat engagiert und können dort mitbestimmen. Das echte Miteinander spielt dabei in allen GWK-Wohnangeboten eine große Rolle. Hier wird nicht nur gewohnt – hier wird gelebt, gelacht, gemeinsam etwas unternommen. Und vor allem ist man füreinander da.

[www.gwk-koeln.de/
wohnformen/](http://www.gwk-koeln.de/wohnformen/)

**Alexianer START GmbH
Münster**

www.alexianer-start.de/muenster/kontakt



**Alexianer START GmbH
Köln**

www.alexianer-start.de/koeln/kontakt



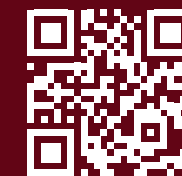
**Alexianer GWK START GmbH
Köln**

www.gwk-koeln.de/gwk-start/kontakt



**„Stark im Verbund“ für Unternehmen
und Kund*innen**

www.starkimverbund.de



Herausgeber

Alexianer START GmbH
Matthias Hopster
Geschäftsführer (V.i.S.d.P.)
Alexianerweg 49
48163 Münster
T 02501-96625222
www.alexianer-start.de

Redaktion

Lara Bonkhoff
Mareike Erlenkötter-Fiekers
Thomas Retzkowski
Dr. Monika Socha

Gestaltung

Manuela Altrichter
Darline Horstmann
Jochen Kirchhof
Daniela Löbbert

AlexOffice, Münster und Köln

Bildnachweise

Alle Fotos und Abbildungen wurden von der Alexianer START GmbH erstellt.
© Dario Ronge
(S. 01,02,04,05,13,14,16,18,20,21,22,23)

